

Fachbereich AKTUELL

FBFHB-028

Auswahl von Schutzhelmen für den Feuerwehrdienst

Gemeinsame Stellungnahme des SG „Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen“ und der vfdb, Referat 8¹

Sachgebiet Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen Stand: Juli 2020

Für den Einsatz- und Übungsdienst bei deutschen Feuerwehren stehen derzeit drei Varianten von Feuerwehrhelmen zur Verfügung:

- 1. Feuerwehrhelme für die Brandbekämpfung in Gebäuden und anderen baulichen Anlagen gemäß DIN EN 443:2008-06**
- 2. Feuerwehrhelme für die Wald- und Flächenbrandbekämpfung gemäß DIN EN 16471:2015-03**
- 3. Feuerwehrhelme für die technische Rettung gemäß DIN EN 16473:2015-03**

Vor einer Beschaffung von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) hat die Trägerin oder der Träger der Feuerwehr eine Gefährdungsbeurteilung durchzuführen. Diese Gefährdungsbeurteilung dient unter anderem als Grundlage für die Auswahl von Feuerwehrhelmen. Der Träger oder die Trägerin der Feuerwehr kann die DGUV Information 205-014 „Auswahl von persönlicher Schutzausrüstung für Einsätze der Feuerwehr“ heranziehen und bewerten, ob die dargestellten Tätigkeiten das Einsatzspektrum der betreffenden Feuerwehr abdecken. Ist dies der Fall, kann diese Gefährdungsbeurteilung übernommen und die DGUV Information 205-014 als Grundlage für die Beschaffung verwendet werden.

Die Differenzierung der unterschiedlichen Helmtypen in der Normung erfolgte mit dem Ziel, insbesondere für Einsatzkräfte in Südeuropa, leichtere und komfortablere Helmtypen zur Verfügung zu stellen, die speziell für das Einsatzspektrum Waldbrandbekämpfung oder technische Rettung z. B. nach Erdbeben eingesetzt werden können. Die höheren meteorologischen Temperaturen und auch die einsatzbedingte längere Tragedauer waren eine wesentliche Beurteilungsgrundlage.

Mit der Entwicklung der verschiedenen Helmtypen wurden auch unterschiedliche Prüfmethode in den Normen verankert, die möglichst den jeweiligen Einsatzbedingungen angepasst wurden. Diese Prüfmethode und Zielsetzungen sind nicht alle vergleichbar, dienen jedoch allesamt dem Ziel, einen höchst möglichen Schutz für die den Helm tragende Einsatzkraft unter Berücksichtigung ergonomischer Aspekte zu bieten.

Diese Tatsachen bzw. die Veröffentlichung der Normen haben bei den Feuerwehren zu Irritationen bei der Klärung der Frage geführt, welche Helmtypen nun zukünftig zu beschaffen sind.

Hierzu nimmt das Sachgebiet „Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen“ der DGUV e. V. gemeinsam mit dem Referat „PSA“ der vfdb e.V. wie folgt Stellung:

- Grundsätzlich ist für den Einsatz-, Übungs- und Ausbildungsdienst deutscher Feuerwehren der Feuerwehrhelm nach DIN EN 443:2008-06 geeignet. Diese Variante stellt einen Kompromiss zwischen Wärmebeständigkeit, Isolationsvermögen, mechanischem Schutz und Tragekomfort dar (siehe hierzu auch die Gefährdungsbeurteilung in der [DGUV Information 205-014](#)).
- Der Feuerwehrhelm nach DIN EN 16471:2015-03 ist eine leichte Version eines Schutzhelmes mit Grundeigenschaften hinsichtlich der thermischen Stabilität und mechanischer Schutzfunktion. Dieser Helm eignet sich für Feuerwehren, die ausschließlich bei der Brandbekämpfung im Außenbereich oder bei der Wald- und Flächenbrandbekämpfung zum Einsatz kommen.

1) Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes – Referat 8 „Persönliche Schutzausrüstung“

Der Feuerwehrhelm nach DIN EN 16473:2015-03 ist eine geeignete Schutzhelmlösung für Einheiten die nur Aufgaben der technischen Rettung wahrnehmen.

Bei den Feuerwehren können dies auch spezielle Hilfeleistungsgruppen sein, z. B. Sondereinsatzgruppen für die technische Hilfe, reine Ölwehren oder Einheiten die nur für Unterstützungsaufgaben im ABC-Einsatz aufgestellt wurden (z B. Dekontaminationseinheiten). Dieser Feuerwehrhelm ist zudem geeignet als Kopfschutz für Einsatzkräfte im Rettungsdienst (siehe hierzu auch die [DGUV Regel 105-003 "Benutzung von persönlichen Schutzausrüstungen im Rettungsdienst"](#)).

Als Fazit bleibt festzuhalten, dass an dem Grundgedanken, für die deutschen Feuerwehren eine universelle persönliche Schutzausrüstung zu normen und damit auch auf dem Markt bereit zu stellen, festgehalten wird. Lediglich für besondere Anwendungsfälle werden gesonderte Schutzausrüstungen entwickelt und auf den Markt gebracht. Können solche besondere Anwendungsfälle nicht im Vorfeld definiert und entsprechendem Personal zugeordnet werden, ist der Feuerwehrhelm nach DIN EN 443:2008-06 das Mittel der Wahl.

Herausgeber

Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung e.V. (DGUV)

Glinkastraße 40
10117 Berlin
Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)
Fax: 030 13001-9876
E-Mail: info@dguv.de
Internet: www.dguv.de

[Sachgebiet Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen](#)
im Fachbereich Feuerwehren Hilfeleistungen Brandschutz
der DGUV